Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 79 (1985)
Heft: 7

Nachruf: Anita Furrer-Besson
Autor: Zürrer, Hansheiri

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anita Furrer-Besson †

Trotz Vollendung ihres siebten Jahrzehnts hatte Anita Besson in den letzten Jahren noch eine neue Aufgabe übernommen. Sie sorgte für den Haushalt des verwitweten früheren Redaktors der «Neuen Wege», Dr. Paul Furrer. Vor gut einem Jahr entschlossen sich die beiden, trotz ihres Alters noch zu heiraten. Dieses Frühjahr erlitt Frau Furrer jedoch einen Herzinfarkt und musste für Wochen ins Spital Männedorf. Einen Tag nachdem sie wieder in ihr Haus in Uerikon zurückgekehrt war, musste ihr Ehemann, ebenfalls infolge eines Herzinfarkts, seinerseits ins Spital gebracht werden. Beide bedauerten, dass sie aus diesen Gründen nicht an unserer Jahresversammlung teilnehmen konnten. Am Sonntag nach unserer Tagung starb Frau Furrer unerwartet an Herzversagen. Wir verlieren mit ihr ein langjähriges Mitglied der Vereinigung «Freunde der Neuen Wege» und der Religiös-sozialen Vereinigung, welcher sie bis zum Schluss als Rechnungsrevisorin diente.

Die folgenden Worte von Leonhard Ragaz, die besonders auf die Verstorbene zutreffen, wurden am 23. Mai an ihrem Grab in Stäfa vorgelesen: «Gott ist da, wo er im Menschen erscheint, immer gleichbedeutend mit einfach menschlicher Sittlichkeit, mit Güte, Demut, Freiheit, Herzensreinheit, Vertrauen, vor allem mit Selbstverleugnung. Und umgekehrt: wo diese da sind, da ist er, mag sein Name auch nicht genannt werden; wo sie aber nicht sind, da ist er nicht, mag auch sein Name von allen Wänden tönen.»

Hansheiri Zürrer

Aus unseren Vereinigungen

Jahresversammlung 1985 der Vereinigung «Freunde der Neuen Wege»

Der geschäftliche Teil

Jahresbericht und Jahresrechnung

Am Vormittag des 18. Mai tagte die Jahresversammlung unserer Vereinigung erstmals unter dem Vorsitz ihres neuen Präsidenten, Nationalrat Hansjörg Braunschweig. Seinen *Jahresbericht* leitete er ein mit den sowohl Mitarbeiter wie Leser verpflichtenden Worten: «Das Erscheinen der ‚Neuen Wege' ist jeden Monat ein Ereignis.» Sechs Gründe nannte er für seine hohe Einschätzung unserer Zeitschrift:

1. die grosse Sorgfalt, mit der jedes Heft bis zum letzten Punkt und Komma vom Redaktor gestaltet wird;
2. die Mischung von Einheit und Vielfalt, die jedes Heft kennzeichnet;
3. die regelmässig erscheinenden Beiträge «Zeichen der Zeit», die jeweils ein wichtiges Thema herausgreifen;
4. die Bereitschaft, bestimmte Themen dialogisch anzugehen (z.B. das Palästina-Problem und in jüngster Zeit die Initiative für die Abschaffung der Armee);
5. die sich anbahnende Verbindung zu andern Medien, wie kürzlich mit dem Schweizer Fernsehen zur Verbreitung der Palmsonntagspredigt von Dorothee Sölle;
6. die in den meisten Heften zum Ausdruck kommende Solidarität mit dem Befreiungskampf der Völker Zentralamerikas, welches Thema heute die leider in viele divergierende Gruppen zerfallende Friedensbewegung wieder einen könnte.

Darauf präsentierte Eva Lezzi als Administratorin und Quästorin die *Jahresrechnung 1984*. Diese schliesst mit einem gegenüber dem Vorjahr um 700 Fr. erhöhten Defizit von 3'200 Fr. ab. Die Spenden gingen von etwa 7000 Fr. im Jahre 1983 auf 4'600 Fr. zurück. Andererseits stiegen die Druckkosten um 7000 Fr. auf 39'000 Fr. an. Um alle Kosten mit